

SENSORIK-MAGAZIN

Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



Im Fokus.

Die Zukunft ist (e-)mobil:
Automotive-Trends und Entwicklungen
in der beruflichen Bildung

Inhaltsverzeichnis.

Sensorik-Hotspots dieser Ausgabe



Innovation aus Coburg: ISAT ermöglicht nicht-invasive Biofilmdetektion mittels neuer akustischer Clamp-on Sensorik

SEITE 07



Fachseminar „Zustandsüberwachung“: branchenübergreifender Expertentreff zu aktuellen Entwicklungen und Potenzialen im Bereich Predictive Maintenance am 13. November

SEITE 11



Neue Angebote im Bereich „Digitales Lernen“ im Sensorik-Netzwerk: Seminarreihe und Praxis-Treff „Digitale Lernreisen“

SEITE 13

MITGLIEDER IM FOKUS

AVL: 450 Spezialisten aus 35 Ländern denken Mobilität neu	S. 03
Bertrandt TechDays: (E-)Mobilität – Fahrt im EMIL und Flug mit Looping Louie	S. 06
ISAT: Revolution der Rohre – neues akustisches Messverfahren	S. 07

CLUSTER(ER)LEBEN

Weber GmbH: Technologieforum Produktverifizierung und -validierung mittels „Umweltsimulation“	S. 09
Fachseminar: Sensorik für die Zustandsüberwachung von elektronischen Systemen und Produktionsanlagen	S. 11
Neu ab Juni 2019: Seminarreihe – Lotsen für Digitales Lernen	S. 12
DiaLogisch – Praxis-Treff für erfolgreiche Organisationsentwicklung am 29. November	S. 13

KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Netzwerk und Bayern	S. 14
Trend	S. 16
Förderfokus	S. 18
Aus den Hochschulen	S. 19
HR-News	S. 20
Veranstaltungsvorschau	S. 21

450 Spezialisten aus 35 Ländern denken Mobilität neu AVL Software & Functions GmbH aus Regensburg seit zehn Jahren auf Erfolgskurs mit dem Leitspruch „Why not! Move different“

REGENSBURG. Den Regensburgern dürfte ein Projekt der AVL Software & Functions GmbH bestens bekannt sein: der AVL-Emil. Deutlich erkennbar durch seinen „grünen Anstrich“ bringt er als Stadtbus seit Juli 2017 Einwohner wie auch Touristen umweltschonend von A nach B. EMIL ist jedoch nur eines der Aushängeschilder des Regensburger Unternehmens, das in diesem Jahr sein zehnjähriges Firmenjubiläum feiern konnte. Einzug in Serienfahrzeuge erhält die in Regensburg entwickelte 800 Volt-Technologie für das E-Coupé. Die Vielzahl innovativer Entwicklungen, die auch auf Bundesebene ausgezeichnet wurden, haben für ein beeindruckendes Wachstum gesorgt: mittlerweile sind mehr als 450 Mitarbeiter aus 35 Nationen bei AVL am Standort Regensburg beschäftigt. Regional bestens verankert, ist das Unternehmen mit ihren Produkten und Dienstleistungen weltweit anerkannter Partner der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Großmotorenbranche. Der Fokus liegt auf Software- und Systemlösungen für eine intelligente, umweltverträgliche Mobilität sowie der Entwicklung von Elektronik und Systemintegration.

Vor mittlerweile zehn Jahren wurde die AVL Software and Functions GmbH im Gewebepark in Regensburg als 100%ige Tochter der AVL List (Graz, Österreich), dem weltweit größten unabhängigen Unternehmen für die Entwicklung, Simulation und Prüftechnik von Antriebssystemen, gegründet. Ebenfalls unter dem Namen „AVL Software and Functions“ fungieren auch die Niederlassungen München, Stuttgart, Warschau und Leonberg. Das Geschäftsführerteam Dr. Georg Schwab und Dr. Wolfgang Schelter startete in Regensburg damals mit zehn Mitarbeitern. Fokus lag auf den Bereichen Software, Elektronik und Systemlösungen für umweltfreundliche Mobilität. 2018 zählt unser Netzwerk-Mitglied nun zu den

führenden Unternehmen für energiesparende Lösungen für Elektroantriebe und zukünftige Benzin- und Dieselmotor-Generationen. Die damalige Entscheidung der AVL List GmbH (Hauptsitz in Graz), Regensburg als zusätzlichen Standort zu wählen, war goldrichtig. „Die Attraktivität der Stadt in Kombination mit spannenden Aufgaben bei der AVL lockt viele junge, motivierte Ingenieure an“, so Dr. Georg Schwab, dem seit 2017 Anton Angermaier als Nachfolger von Dr. Schelter in der Geschäftsführung zur Seite steht. Allein innerhalb der zurückliegenden drei Jahre ist daher die Mitarbeiterzahl von knapp 200 auf mehr als 450 gestiegen. Kontinuierlich mussten in diesem Zuge auch die Räumlichkeiten erweitert werden bzw. neue Flächen im Gewerbepark Regensburg angemietet werden.



„Highway Chauffeur L3“ (Quelle: AVL)

2012 Preisträger für Innovation in der Hochvolttechnologie - 2019 Serienreife

Seit Firmengründung hat das AVL-Team verschiedene Technologien im Automotive-Bereich vorangetrieben. Zu den Aushängeschildern zählt das E-Coupé, das mit der in Regensburg entwickelten 800 Volt-Technologie ausgestattet wurde. „Für das revolutionäre Antriebskonzept haben wir 2012 den E-Cartec- Award der bayerischen Staatsregierung erhalten“, berichtet Dr. Schwab. Die Hochvolt-Technologie bietet die Vorteile, den Ladevorgang leichter und schneller zu gestalten, längere Strecken

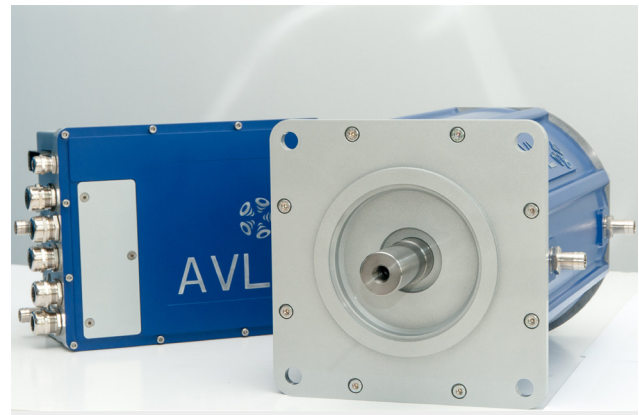
zurücklegen zu können und dabei gleichzeitig sauber und zuverlässig zu sein. Das Konzept von AVL bedeutet „schnelleres Laden“. Der amerikanische Marktführer wird bei der Zuladung pro Minuten weit übertroffen: 13 km Zuladung pro Minute stehen 34 km pro Minute von AVL gegenüber. Für die Antriebskomponenten bedeutet dies sowohl leichtere und kleinere Komponenten als auch bessere Performance und Effizienz – was sich unmittelbar auf die Reichweite der E-Mobile auswirkt. Diese Antriebstechnologie hat entscheidend zur erfolgreichen Entwicklung am Markt beigetragen. Mit dem Demonstrationsfahrzeug E-Coupé konnte diese Technologie für Kunden greifbar gemacht werden und sie können das „Fahrerlebnis“ testen. „Wir haben die Technologie konsequent weiterentwickelt. 2019 wird sie Einzug in Serienfahrzeuge halten“.

Meilenstein „EMIL“ - Komplettentwickler für den elektrifizierten Antriebsstrang

Durch den technologischen Wandel haben sich die Geschäftsbereiche des Unternehmens stark erweitert. „Der Name AVL Software & Functions ist so eigentlich nicht mehr zu 100 Prozent zutreffend, denn inzwischen wird auch viel im Bereich der elektronischen Hardware entwickelt“, so Geschäftsführer Anton Angermaier. Der abgasfreie und flüsterleise „Emil“ steht als weiteres Pionierprojekt der AVL Software & Functions im Bereich E-Mobilität beispielhaft hierfür. Seit Juli 2017 ist er in der Regensburger Altstadt als umweltschonender Stadtbus unterwegs. Das Stadtbus-Projekt war ein Meilenstein auf dem Weg der AVL zum Komplettentwickler für den elektrifizierten Antriebsstrang. Ziel ist es hier Einzelkomponenten wie auch die integrierten Gesamtsysteme zu optimieren. „Wir wollen der E-Mobilität in allen Anwendungsbereichen zum Durchbruch verhelfen, indem wir daran arbeiten, die Effizienz und Performance zu optimieren“, erklärt Anton Angermaier, Geschäftsführer der AVL Software & Functions GmbH.

Ebenso stellt der hochdynamische Bereich „Autonomes Fahren“ eine Erweiterung des Kompetenzspektrums der AVL dar. Hier hat

das Unternehmen in den letzten Jahren das Kompetenzspektrum im Schwerpunkt Softwareentwicklung ausgebaut.



AVL e-Drive Komponenten (Quelle: AVL)

Auf der Basis der generischen Software-Architektur erarbeitet die AVL Lösungen, die vom Proof-of-Concept bis hin zur Serienreife reichen. Hierzu zählen derzeit u. a. die Verarbeitung von Daten unterschiedlicher Sensoren wie Kamera, Radar, Ultraschall oder die Trajektorien-Planung bis hin zur Ansteuerung von Antrieb und Lenkung. Beispiele sind etwa ein Highway-Pilot, die Funktionen Lane Keep und Lane Change und Automated-Valet-Parking. „Mit unserem Testfahrzeug können wir diese neuen Technologien testen und zugleich evaluieren, was der Nutzer benötigt, damit er sich sicher fühlt. Hier ist es das Ziel, einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen und die Fahrt mit dem Automobil für den Endkunden so sicher und angenehm wie möglich zu gestalten“, erklärt Dr. Schwab.

Führender Systementwickler im Bereich Safety & Security

AVL zählt zudem zu den führenden Systementwicklern im Bereich der Safety & Security, in der Automobiltechnik. „Der enorm hohe Anteil von Elektronik und Software in der heutigen Fahrzeugwelt erfordert, dass sicherheitskritische Steuergeräte durch spezielle und unabhängige Funktionen überwacht werden.“ Ein ausreichender Schutz dieser gegen mögliche Angriffe und gefährliche Manipulationen im Fahrverhalten muss gewährleistet werden. Die AVL SFR befasst sich daher seit knapp vier Jahren in Regensburg

auch mit der datentechnischen Absicherung der Fahrzeuge. Ein klassisches Arbeitsgebiet seit der Firmengründung ist dagegen die Entwicklung von Verbrennungsmotoren. Hier sorgen innovative Lösungen nicht nur im PKW-Bereich für einen sparsamen Einsatz, sondern auch bei On- und Off-Road-Nutzfahrzeuge bis hin zu Großmotoren. Die Ingenieure der AVL SFR forschen zudem für eine effiziente Stromerzeugung und für saubere maritime Anwendungen in der Schifffahrt.



AVL modularer Rapid Charger (Quelle: AVL)

Forschung und Entwicklung sind essentiell für die Entwicklung neuer Technologien im Unternehmen. „Jährlich fließen etwa zehn Prozent des Umsatzvolumens in die interne Forschung und Entwicklung“, so Dr. Schwab. Der Erfolg ist sichtbar: 2016 erhielt AVL sogar eine Auszeichnung

für die innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand durch das Gremium von „Top100“. „Innovationsmanagement und Innovationserfolg“, die entscheidenden Säulen der Unternehmensphilosophie der AVL, überzeugten die Jury.

Kunst trifft Technologie – Neue Blickwinkel fördern Kreativität

Nicht nur Technologie schweißt das AVL-Team zusammen. Kulturelles Engagement und gemeinsame sportliche Erfolge, u. a. beim Regensburg Marathon, dem Landkreis- oder Leukämieauf helfen an einem Strang zu ziehen. Bereits 2011 hat Geschäftsführer Dr. Georg Schwab mit dem Kunstdozenten Josef Mittlmeier (Universität Regensburg) das Projekt „Kunst trifft Technik“ ins Leben gerufen. Diese Verbindung ist für Dr. Schwab jedoch nicht ungewöhnlich, „da einer unserer zentralen Unternehmenswerte der Pioniergeist ist“. Hierfür sei schließlich Kreativität ebenso wie die Bereitschaft, immer wieder neue Wege zu gehen und Herausforderungen offen gegenüberzustehen, gefordert. Seither setzen sich jedes Jahr Kunststudierende mit Aspekten auseinander, die um die Aufgaben und Positionen des innovativen Ingenieurteams kreisen. Die Erfinder werden ihrerseits mit unerwarteten Blickwinkeln auf die eigenen Aufgaben konfrontiert und sehen ihre eigene Arbeit in den Werken der jungen Künstler interessant interpretiert, hinterfragt und gewürdigt. Präsentiert werden die Werke jährlich bei einer Vernissage in der Gewerbepark-Rotunde.



KONTAKT Achim Przymusinski

AVL Software and Functions GmbH
Head of Combustion and Customer
Segment

Tel.: +49 941 630 89 104
E-mail: achim.przymusinski@avl.com
Website: <https://www.avl-functions.com>

(E-)Mobilität – Fahrt im EMIL und Flug mit Looping Louie Ergebnisse der Hightech-Forschungsplattform an Bord des Altstadtbusses Bertrandt macht bei den TechDays neue Technologien für alle Interessierten live „erfahrbar“

REGENSBURG. Unser Netzwerk-Mitglied Bertrandt nutzte von Mai bis September 2018 den E-Bus EMIL aus Regensburg als Forschungsplattform. Die TechDays Ende September stellten nun das große Finale dar: Kunden und alle Interessierten konnten nicht nur eine Fahrt im Altstadtbus EMIL machen, sondern in der TechBase Regensburg Details zu den Forschungsergebnissen erfahren. Ziel des Projekts war es, weitere Erkenntnisse zu sammeln, die u. a. zur Klärung von Fragen im Bereich der Datenübertragung, Lokalisierung beitragen. Im Zuge der TechDays gaben die Experten auch einen Ausblick auf Herausforderungen und künftig erforderliche Kernkompetenzen im Bereich des autonomen Fahrens.

Die begleitende Messe richtete sich an alle, die sich über den aktuellen Fortschritt im Bereich Schlüsseltechnologie für autonomes Fahren informieren wollten. Mit Hilfe zahlreicher Anschauungsobjekte wurde z. B. Sicherheitstechnik im autonomen Fahren bei realitätsnahen, gefährlichen Situationen wie einem Geisterfahrer, starkem Nebel, Stau, Glätte und Baustellen und folglich automatische Geschwindigkeitsbegrenzung erklärt.



Das Kinderspiel Looping Louie zeigt, wie ein Assistenzsystem funktioniert.
Quelle aller hier aufgeführten Bilder: SPS

Interesse weckte bei den Besuchern auch der Demonstrator des Projekts BASIL am Stand des bayerischen Sensorik-Netzwerks. Hier konnten sie das Kinderspiel Looping Louie allein durch

ihre Konzentration bedienen. Ein einfaches EEG-Gerät übermittelte entsprechende Informationen. Das Projektteam veranschaulichte damit das Funktionsprinzip des Assistenzsystems BASIL, das den Alltag von motorisch eingeschränkten Menschen erleichtern soll.



EMIL: Laserscanner, GNSS und 3D-LIDAR-Sensoren

Die Idee des autonomen Fahrens ist auf Autobahnen bereits greifbar geworden. Um diese Vision auch im städtischen Kontext voranzutreiben und die Intelligenz der urbanen Mobilität auszubauen, bietet der E-Bus EMIL in Regensburg eine Forschungsplattform für Innovationen im Live-Betrieb. Ausgestattet ist der Elektrobus der Firma Rampini Carlo S.p.A u. a. mit Laserscannern, einem globalen Navigationssatellitensystem (GNSS) sowie mehreren 3D-LIDAR-Sensoren.

Bertrandt nutzte als Projektpartner und Mitglied des E-Mobilitätsclusters Regensburg die Chance, diese Plattform bis Herbst 2018 für einen breiten Kompetenzaufbau zu nutzen. Insbesondere Themen wie die dynamische Objekterkennung z.B. von Fußgängern oder Radfahrern mit Machine Learning, LIDAR-Bildverarbeitung, Datenübertragung und Lokalisierung wurden in einem interdisziplinären Team behandelt, beteiligt waren auch erfahrene Kooperationspartner wie Microsoft (Azure Cloud), Quanergy und NovAtel (Hardware) sowie Rohde & Schwarz (Cyber Security).

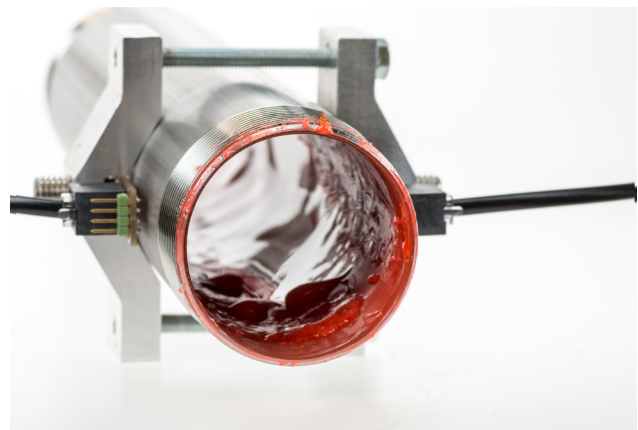
bertrandt

Revolution der Rohre – neues akustisches Messverfahren des ISAT Nicht-invasive Biofilmdetektion mittels innovativer akustischer Clamp-on Sensorik

COBURG. Rückstände in Abflussleitungen führen meist zu unerfreulichen Folgen. Ein besonderes Gefährdungspotential birgt der Biofilm – eine Schleimschicht, in der Mikroorganismen wie Pilze oder Bakterien eingebettet sind. In Rohren verschlechtert der Belag die Wasserqualität und gefährdet die Gesundheit der Verbraucher. Legt sich der Film in Anlagen von Unternehmen ab, führt das häufig zu längeren Maschinenstandzeiten aufgrund von Reparatur- und Desinfektionsarbeiten sowie zu Verunreinigungen von Produkten. Daraus ergeben sich wiederum hohe wirtschaftliche Verluste. Auch in der industriellen Fertigung, wie zum Beispiel bei der Papierherstellung, sind flüssigkeitsbedingte Ablagerungen ein Problem. Wissenschaftler des Instituts für Sensorik und Aktorik (ISAT) der Hochschule Coburg haben im Projekt „BioNiva“ nun einen Sensor entwickelt, der sich von außen an die Flüssigkeitsleitung klemmen lässt und so die innere Schichtbildung in Echtzeit überwacht.

Mit dem neuen Sensor des ISAT kann der Nutzer den Zustand im Rohr ablesen. Das Besondere hieran: Es ist nicht invasiv. Zusätzliche Kontaminationen innerhalb des Rohrs werden so ausgeschlossen. Die Sensor-Klemme lässt sich zudem einfach nachrüsten, ein Umbau des Anlagensystems ist – anders als bei bisherigen Lösungen – also nicht erforderlich. „Via Ultraschall laufen zwei geführte akustische Wellen das Rohr entlang: einmal vom Rohr in die Flüssigkeit und wieder zurück. Hat sich die Schichtdicke innerhalb der Rohrleitung verändert, ändert sich auch das Signal der Wellen im Vergleich zum Nullpunkt in der Ausgangslage“, erklärt Sandra Lasota, Biologin im „BioNiva“-Projekt.

Der Sensor ist anwendbar für den Einsatz in der Trinkwasserversorgung, der Textil-, Lebensmittel- und chemischen Industrie, in der Abwasseraufbereitung und im Öl- und Gasgewerbe. In der Medizintechnik könnte man beispielsweise Wasserleitungen von Dialysestationen und Katheter damit überwachen. In allen Bereichen könnten so die Reinigungsintervalle verlängert und die Sicherheit der Anlagen verbessert werden. Das wirkt sich positiv auf die Lebensdauer von Bauteilen aus. Neben weichen Ablagerungen wie Biofilmen, erkennt der Sensor auch harte Ablagerungen wie Kalk und kann diese voneinander unterscheiden. Ein Patent auf die Sensor-Klemme haben die Forscher bereits angemeldet. Die Forschungsaktivitäten wurden durch das Bayerische Ministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie im Rahmen des Programms „Validierungsförderung“ unterstützt.



Von außen angeklemt, überwacht die Sensor-Klemme das Innenleben der Rohrleitung. Hier gut erkennbar: der schleimartige Biofilm.
Foto: Claudia Wolny

Sensorfakten

- Zerstörungsfreies akustisches Messverfahren
- Online-Messung der Schichtbildung
- Optimiert für Edelstahlrohre DN40-50, adaptierbar für andere Durchmesser / Materialien
- Detektion & Unterscheidung von weichen Schichten (z. B. Biofilme) oder harten Schichten (z. B. Kalk)
- Schichtdickenbereich: 50 – 5000 µm
- Aufrüstbar zur Multisensorik (Durchfluss, Füllstand)
- µController-basierte Sensorelektronik mit integrierter Temperaturkompensation

Anwendungsbereiche

- Trinkwasserversorgung
- Abwasseraufbereitung
- Chemische Industrie
- Textilindustrie
- Medizintechnik
- Öl-/Gasindustrie



KONTAKT

Claudia Wolny

ISAT – Institut für Sensor- und Aktortechnik, Hochschule Coburg
Marketing & Design

Tel.: +49 (0)9561 317-743
E-mail: claudia.wolny@hs-coburg.de
Website: www.hs-coburg.de

Weitere Informationen finden Sie zum Download unter:

<https://faubox.rrze.uni-erlangen.de/dl/fi4BGF43NrSosxpnTSHKsp8m>

Ein Video zum Thema finden Sie unter:

https://youtu.be/fUbkBRff_Bo



Technologiekongress LPWAN – kleine Daten, große Wirkung

Montag, 05.11.2018
Regensburg

https://eveeno.com/Technologiekongress_LPWAN



Zukünftige Anforderungen können NICHT durch einfaches „Wir testen immer härter“ erfüllt werden!

Rückschau: Technologieforum Produktverifizierung und -validierung mittels „Umweltsimulation“

REGENSBURG. Produktverifizierung und -validierung mittels Umweltsimulation stand Mitte Oktober im Fokus des Technologieforums in der TechBase. In Kooperation mit dem bayerischen Sensorik-Netzwerk hatte die WEBER GmbH, Spezialist in diesem Bereich, zu einem Expertenaustausch geladen. Eine Hausmesse begleitete die Vortragsreihe in der TechBase.

Kernthema des einführenden Vortrags von Prof. Dr. Peter Firsching (Technische Hochschule Deggendorf) war die „Modellgestützte Auswertung von Sensorsignalen zur Zustandsüberwachung“. Condition Monitoring basiert auf einer regelmäßigen Erfassung von Zustandsdaten durch Messung und Analyse physikalischer Größen. In zahlreichen technischen Anwendungsfällen sind innere Zustandsgrößen nicht direkt messbar, jedoch schätzbar, beispielsweise durch den Aufbau akausaler Modelle. „Ähnlich wie bei klassischen Modellierungsansätzen werden hier sowohl dynamische als auch statische Modellbeschreibungen erzeugt. Das Gesamtmodell wird allerdings aus einzelnen Objekten entsprechend der Wirkzusammenhänge zusammengesetzt“, so der Experte. Welche Möglichkeiten es derzeit für die Kalibrierung von Temperatursensoren, Feuchtefühlern oder Testaufgaben mit erhöhter Genauigkeitsanforderung gibt, erläuterte im Anschluss Bernd Neumann (Weiss Umwelttechnik GmbH).

Verschiedene Trends spiegeln derzeit die veränderten Anforderungen an die Automobilelektronik im Bereich der Prüftechnik wider, u. a. die höhere Lebensdauer und Qualität der Fahrzeuge. Auch die steigende Empfindlichkeit neuer Technologien gegenüber Umwelteinflüssen muss berücksichtigt werden, so Günter Vogl von der Continental Automotive GmbH in seinen Ausführungen. Erkennen lässt sich dies am Beispiel der zunehmenden

Packungsdichte: „Der Leiterbahnabstand wird immer geringer, die Schaltungen werden immer hochhoher. Hier kommt es schon bei mäßiger Feuchte zu Funktionsfehlern.“ Auflagen von Standard-Klima-Tests werden daher mittlerweile nun nicht mehr erfüllt. Zukünftige Anforderungen ließen sich auch nicht durch einfaches „wir testen immer härter“ erfüllen, so der Experte weiter. Ein Team aus Testlabor- und Reliability- Engineering, das beratend und entwickelnd tätig ist, könne hier jedoch ein Lösungsansatz sein.



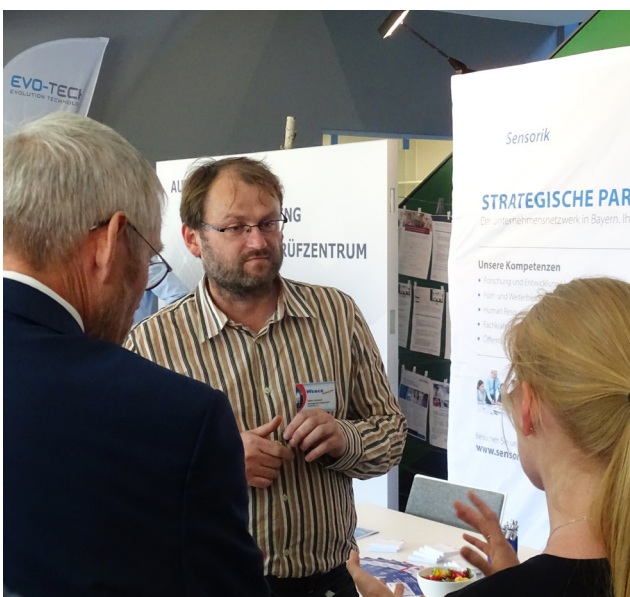
Quelle aller hier aufgeführten Fotos: SPS

Mehr als 250 hoch qualifizierte Mitarbeiter, die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 sowie die Akkreditierung des Testlabors nach DIN EN ISO 17025 stehen für Qualität und Zuverlässigkeit, die Leistungsversprechen der WEBER GmbH, die seit mehr als 30 Jahren für zahlreiche namhafte Kunden in den Branchen Automotive, Medizin und Industrie tätig ist. Patrick Bott, Projektleiter im Labor der Firma WEBER, erläuterte derzeitige Forschungsaktivitäten des des Aschaffener Unternehmens im Bereich Betauung. Gefahr in diesem Bereich ist insbesondere ein Fehlverhalten von sicherheitsrelevanten Baugruppen. „Korrosion, elektrochemische Migration, Kriechströme oder Kurzschlüsse können für einen Ausfall dieser ursächlich sein.“ Zu den Zielen der derzeitigen Forschung bei Weber zählt neben der Untersuchung vorhandener Betauungssensoren

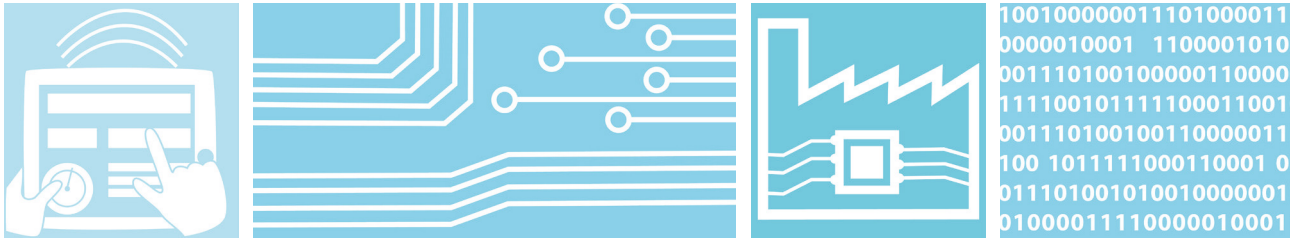
auch die Entwicklung einer Validierungsmethodik für Betaungstests anhand des Normentwurf DIN EN 60068-2-84. Über Normen und einheitliche technische Vorschriften, insbesondere für Kraftfahrzeuge sowie für Teile und Ausrüstungsgegenstände von Kraftfahrzeugen informierte im Anschluss Joachim Schaller vom Bureau Veritas.

Abschließend präsentierte Stefan Gottwald, Entwicklungsleiter der Sensorik-Bayern GmbH, die Ergebnisse der mittlerweile dreijährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Projekt PCB 4.0: SensorBeacons für intelligente Fertigungsprozesse

und vorausschauende Wartungsprozesse. „Es liegen nun Prototypen der Funksensoren vor, die mit einer energieeffizienten Firmware betrieben werden.“ Der Ruhestrom liegt z.B. bei ca. 1,5 µA und die Sensorknoten können je nach Betriebsmodus bis zu fünf Jahre mit einer Knopfzelle betrieben werden. „Die Funksensorknoten werden über Gateways, basierend auf Raspberry Pi und mit eigener Software betrieben, an eine im Rahmen unseres Projektes entwickelte Cloudlösung angebunden“, so Gottwald weiter. Dadurch wird es möglich via Webservices und Webapplikationen die Daten plattformunabhängig im Browser zu nutzen.



Fachseminar „Sensorik für die Zustandsüberwachung von elektronischen Systemen und Produktionsanlagen“



Im Kontext von Industrie 4.0 müssen Produktionsketten nachhaltiger werden. Daher gewinnt die Zustandsüberwachung zunehmend an Bedeutung. Das Fachseminar „Zustandsüberwachung“ bietet Experten branchenübergreifend die Möglichkeit, sich über die aktuellen Entwicklungen und Potenziale im Bereich Predictive Maintenance zu informieren und auszutauschen.

Am 13. November 2018 ab 09:00 Uhr
TechBase, Franz-Mayer-Straße 1, 93053 Regensburg

- | | |
|-----------|--|
| 09:00 Uhr | Begrüßung
Dr. Hubert Steigerwald, Strategische Partnerschaft Sensorik e. V. / Cluster Sensorik |
| 09:15 Uhr | Zustandsmonitoring als Voraussetzung für automatisierte Prozesskontrolle in der Elektronikproduktion
Georg Schlaffer, GEFASOFT Automatisierung und Software GmbH |
| 10:00 Uhr | Vom Sensor zum Mehrwert
Heinz Mühlbauer, OCQ-Soft Softwareentwicklung & Vertrieb |
| 10:45 Uhr | <i>Kaffeepause</i> |
| 11:15 Uhr | Zustandsüberwachung von betriebskritischen Spulen mittels kontaktloser induktiver Messung
Markus Eissner, EISSNER Sensorik |
| 12:00 Uhr | SensorBeacons für intelligente Fertigungsprozesse, vorausschauende Wartungskonzepte und weitere Applikationen
Stefan Gottwald, Sensorik-Bayern GmbH |
| 13:00 Uhr | Get-together · Imbiss und Netzwerken |

Das Fachseminar findet im Zuge eines gemeinsamen Cross-Cluster-Projekts der Cluster Leistungselektronik und Sensorik sowie des ZD.B statt.



Die Veranstaltung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten:
<https://eveeno.com/fachseminar-cluster-sensorik-13-11-2018>

Neu ab Juni 2019: Seminarreihe – Lotsen für Digitales Lernen

Medienkompetenz erwerben, digitale Lernmedien gestalten und im Unternehmen einsetzen

Blended Learning: Sechs Präsenztage und Online-Lernphasen



Erfolgreich ist die Entwicklung und Umsetzung neuer Lern- und Qualifizierungsstrategien in Unternehmen dann, wenn Beschäftigte ihr Wissen aus der täglichen Arbeit in Neugestaltungsprozesse mit einbringen und sich als Multiplikatoren engagieren. Unsere berufs begleitende Seminarreihe „Lotsen für Digitales Lernen“ hilft Unternehmen, die Vorteile digitaler Lernmedien zu nutzen. Die Lotsen für Digitales Lernen können Lernbedarfe aus dem konkreten Arbeitsalltag aufnehmen und in die firmenindividuelle Ausbildung und Erarbeitung von Lehrmaterialien einbringen.

Zielgruppe

Themenaffine Fach- und Führungskräfte mit Aufgaben im Bereich betrieblicher Aus- und Weiterbildung, die ihr Kompetenzspektrum erweitern wollen und an der Schnittstelle von Technologieanwendung und -entwicklung, Arbeitsprozessgestaltung und Aus- und Weiterbildung tätig sind.

Warum Sie teilnehmen sollten?

- Sie bauen Know-how für den Einsatz digitaler Lernmedien auf und erweitern dieses kontinuierlich, u. a. durch das aktive Engagement in unserem Lernnetzwerk oder die Teilnahme an unserer Lerncommunity-Challenge.
- Sie organisieren die Umsetzung der firmenindividuellen Lernstrategien („Roadmap für Digitales Lernen“).
- Sie stehen in regelmäßigem Austausch mit den „Coaches für Digitales Lernen“ aus unserem Sensorik-Netzwerk. Wir stehen Ihnen als überbetriebliche Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite.

Module im Überblick



Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter <https://eveeno.com/LotsenFuerDigitalesLernen>. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit zur Zertifizierung. Bitte kontaktieren Sie uns hierfür unter info@codiclust.de.



DiaLogisch – Praxis-Treff für erfolgreiche Organisationsentwicklung

Digitale Lernreisen: Mitarbeiter mit neuen Medien mobil qualifizieren



Zeit- und ortsunabhängig Wissen auffrischen, erwerben oder auch weitergeben zu können, ist ein Erfolgskriterium in der beruflichen Bildung geworden. Holen Sie sich in diesem Praxis-Treff Impulse, wie Sie mit digitalen Medien mobiles Lernen in Ihrem Unternehmen gestalten können.

Mit einer Web-Anwendung und mehreren Apps richtet sich PRiME als „Wissensmanagementsystem für innovativen Informationsaustausch“ insbesondere an

Mitarbeiter im mobilen Einsatz. Die Deutsche Bahn hat das System mitentwickelt und nutzt es nun erfolgreich.

Das Projekt „Nächste Station Facharbeiter“ bewältigt zwei besondere Herausforderungen: Beschäftigte arbeiten in Schichtmodellen, bringen unterschiedliche Vorkenntnisse in Fachkunde und Methodik mit, sollen jedoch auf den gleichen Wissensstand, dem eines Facharbeiters, gebracht werden.

Am 29. November 2018, 10:00 – 13:00 Uhr
TechBase, Franz-Mayer-Straße 1, 93053 Regensburg

- **PRiME – Professional Re active Mobile Personal Learning Environments**
Hendrik Thüs, DB Training, Learning & Consulting
- **Dynamische Lernprozess-Optimierung statt traditioneller Umschulung am Beispiel des Zerspanungsmechanikers**
Willi Rempel, Nachwuchsstiftung Maschinenbau
- **Interaktionseinheit: Im Dialog mit den Experten**

Get-together im Anschluss beim Themeninsel-Imbiss

KURZ & KNAPP

RUND UM DAS SENSORIK-NETZWERK UND BAYERN

Dallmeier stellt Infopaket für DSGVO-konforme Videosicherheitstechnik zur Verfügung

Dallmeier Auf dem Markt scheint noch ein großes Informationsvakuum bei der Anwendung von Vorschriften der DSGVO auf Videotechnik. Das ist jedenfalls der Schluss, den die Experten der Firma Dallmeier electronic aus der unerwartet großen Resonanz auf die im Frühjahr gestartete Informationskampagne des Unternehmens ziehen. Aufgrund der vielen Kundenanfragen rund um das Thema „DSGVO-konforme Videosicherheitstechnik“ hat unser Netzwerk-Mitglied daher ein umfassendes, kostenloses Informationspaket geschnürt. Dazu gehören eine 20-seitige Infobroschüre mit einer umfassenden Darstellung der für eine DSGVO-konforme Videosicherheitsumgebung notwendigen technischen Funktionen sowie einem „Quick-Guide“, der hilft, die relevanten DSGVO-Vorschriften im Rahmen des Video-Aspekts zu interpretieren. (Detaillierte Information: <http://www.dallmeier.com/de/veranstaltungen/webinare/infos-zu-eu-dsgvo-und-videosicherheit.html>)

Lean & Green Management Award für Continental Regensburg



Continental Regensburg, der mit rund 8.000 Beschäftigten weltweit größten Automotive-Standort des Konzerns, spielt in vielerlei Hinsicht eine führende Rolle. Zu den zahlreichen Auszeichnungen der letzten Jahre, darunter der Bayerische



Qualitätspreis, die Wahl zur „Fabrik des Jahres“ (beides 2014) und der Industrie 4.0 Award (2015), ist ein weiterer renommierter Preis gekommen: Das Elektronikwerk des Standorts hat den „Lean & Green Management Award 2018“ in der Kategorie „Automotive“ gewonnen. Mit diesem seit 2012 jährlich vergebenen Award werden die erfolgreichsten Konzepte für einen effizienten Umgang mit Ressourcen in der produzierenden Industrie prämiert. Für jedes teilnehmende Unternehmen wird ein übergreifendes Reifegradmodell erstellt, in das mehr als 100 Einzelkriterien aus den Bereichen „Lean“ und „Green“ einfließen. Alle Ressourcen, die zur Erstellung eines Produktes notwendig sind, werden in die Bewertung miteinbezogen.

Im Continental-Werk wurde 2008 das so genannte Continental Business System eingeführt. Auf dieser Basis wird in allen Bereichen des Unternehmens kontinuierlich an der Umsetzung der Lean-Prinzipien gearbeitet, die „schlanke“ und damit effiziente Prozesse zum Ziel haben. So verfügt das Werk zum Beispiel neben einem „Lean-Shop“ und einem „Lean-Office“ auch über ein eigenes „Lean Training Center“. Die Anstrengungen des Standorts im „grünen Bereich“ zeigen zum Beispiel die modernen Systeme zur Wärme- und Kälteerzeugung. Sie arbeiten unter anderem mit Wärmerückgewinnung und so genannter freier Kühlung, bei der im Winter über die Außenluft gekühlt wird, statt die Kälte mit deutlich höherem Energieaufwand mechanisch zu erzeugen. Hinzu kommt ein breites Spektrum weiterer Maßnahmen, von neuesten LED-Systemen über das Recycling von Edelmetallen und Wertstoffen bis zu Aktionen wie „Goodbye Stand-by“, mit der die Mitarbeiter dazu bewegt werden, alle nicht genutzten Geräte abzuschalten, von Computern und Monitoren bis zu Brennöfen. Um die eigene Performance im Green Bereich greifbar zu machen, hat Continental zudem ein Bewertungssystem – das Green Plant Label – entwickelt, mit dessen Hilfe sich die eigenen Werke bewerten lassen und anhand dessen sich ein Leitfaden für weitere Optimierung ableiten lässt.

Krones: Neues Gebäude auf dem Techcampus in Regensburg

Regensburg wird zunehmend zum Zentrum für Informationstechnologie und Digitalisierung: Die Neutraublinger Krones AG errichtet auf dem Techcampus ein neues Gebäude, das bis zu 800 Arbeitsplätze bieten soll. Nur die Hälfte der dort beschäftigten Software-Spezialisten soll bei Krones angestellt sein. Die anderen Flächen sollen Unternehmen aus der Software-Branche belegen. Ziel hiervon ist eine intensive Kooperation zwischen den Mitarbeitern und Unternehmen.

Erster grenzübergreifender Branchentreff in Pilsen – 29. November 2018

Seit Jahren ist der Branchentreff die kostenfreie, kompakte Vernetzungsplattform in Ostbayern von und für Hersteller, Zulieferer und Entwicklungsbüros im Bereich Automation, Mechatronik, Elektronik und Kunststoff. Erstmals wagt sich die Veranstaltung über die Grenze: Am 29. November treffen sich Unternehmen aus Bayern und Böhmen in Pilsen, um sich besser zu vernetzen. Für Aussteller steht nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung, die in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben werden. Aussteller melden sich bitte bis spätestens 15. November 2018 direkt per Mail an: vaclava.radejova@cluster-ma.de. Die Veranstaltung ist öffentlich. Auch für Besucher ist die Teilnahme nach vorheriger Registrierung (<http://www.cluster-ma.de/index.php?id=299>) kostenfrei. Weitere Informationen auch unter: http://www.cluster-ma.de/veranstaltungskalender/clusterveranstaltungen/events-details/index.html?tx_cwcmeventmanager_pi1%5Bevent%5D=1899.

Rückschau zur SENSOR + TEST 2018 online

Die vollständige Kurzanalyse der SENSOR+TEST 2018 mit allen Kennzahlen und den Ergebnissen der Besucher- und Ausstellerbefragung steht ab sofort auf der Webseite der Messe

zum Download bereit. Der Anteil internationaler Aussteller erreichte mit jetzt 40 % einen nie dagewesenen Rekordwert. Ab 2019 werden sich die begleitenden Fachkongresse zur Leitmesse für Sensorik, Mess- und Prüftechnik in neuer Struktur und in einem neuen Turnus abwechseln. Die nächste SENSOR+TEST findet vom 25. bis 27. Juni 2019 mit dem Sonderthema „Sensorik und Messtechnik für die Prozessautomation“ statt. Die Anmeldung für die Teilnahme am Gemeinschaftsstand des Sensorik-Netzwerks läuft. Das Anmeldeformular können Sie bei Anja Sloet (a.sloet@sensorik-bayern.de) anfordern. Alle Informationen rund um die Messe sind unter <http://www.sensor-test.com> zu finden.

Seminar der CSA Group zur neuen Richtlinie für Funkanlagen (RED) - Rabatt für Mitglieder des Sensorik-Netzwerks

Funkanwendungen finden zunehmend Einsatz in Produkten der Elektroindustrie.

Jedes Produkt, das das Funkfrequenzspektrum zum Zwecke der Kommunikation nutzt, muss heute die Anforderungen der Richtlinie über Funkanlagen und Telekommunikationsendeinrichtungen – European Radio Equipment Directive (RED) – einhalten. Die R&TTE Richtlinie 1999/5/EG wurde Juni 2017 somit endgültig ersetzt und hat Juli 2017 in Deutschland im Funkanlagengesetz (FuAG) seine Umsetzung gefunden. Die CSA-Group, Mitglied im Sensorik-Netzwerk, bietet am 22. November 2018 (08:30 bis 17:15 Uhr, Straßkirchen) die Möglichkeit, sich über aktuelle Änderungen der Funkrichtlinie zu informieren und zeigt die häufigsten Zulassungsfehler anhand praxisgerechter Beispiele auf. Es warten Fachvorträge der CSA Group sowie von Future Electronics wie auch ein Demostand auf die Teilnehmer. Das Seminar richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter aus den Bereichen Entwicklung, Qualitätsmanagement, Produktmanagement, Vertrieb und Importeure. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://en.xing-events.com/RED2018.html>. Fragen rund um das Seminar beantworten Karin Reiner (09424/9481-216, karin.reiner@csagroup.org) sowie René Bienwald (0160/8419143, rene.bienwald@csagroup.org). Mitglieder des Sensorik-Netzwerks erhalten 15 % - Ermäßigung bei Eingabe des Aktionscodes *Sensorik_25*.

TREND

Evolutionäres Computing statt Deep Learning?

Neue Techniken für künstliche Intelligenz haben evolutionäres Computing in den Hintergrund rücken lassen. Doch wie eine Studie zeigt, hat das Verfahren immer noch großes Potenzial – und einige Vorteile. Evolutionäres Computing funktioniert vollkommen anders als neuronale Netze. Das Ziel dabei ist, mit einem etwas kontraintuitiven Ansatz Computer-Code zu generieren, der ein konkretes Problem löst. Die Technik basiert auf dem Prozess, durch den das menschliche Gehirn entstanden ist – Evolution. Mehr dazu: <https://m.heise.de/tr/artikel/Zurueck-zur-Evolution-4143405.html>.

SMART COMPANY-Schnellcheck: Wer hat Zukunft? Deutschlands Pisa-Test für Unternehmer

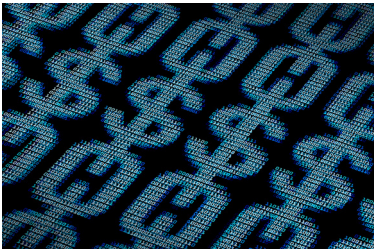
Wie smart sind die Unternehmen in der (digitalen) Realität? Als Pisa-Test für den deutschen Mittelstand haben DUB UNTERNEHMER-Magazin und KPMG Atlas in Kooperation mit der Universität Paderborn und der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg den SMART COMPANY-Check entwickelt. Der Schnellcheck ermöglicht erstmals eine wissenschaftlich fundierte Selbsteinschätzung als Basis für eine zukunftsgerichtete Digitalstrategie. Unter <http://www.dub.de/schnellcheck> zwölf Fragen online beantworten, die Auswertung gibt es direkt im Anschluss.

Die wichtigsten Tech Trends 2018

Der 11. Tech-Trends-Report des Future Today Institute identifiziert 225 Trends in neuen Technologien, wie künstliche Intelligenz, Biotech, autonome Roboter, Green Economy, intelligente Farmen und Raumfahrt, die in den Mainstream eindringen und das Geschäft, die Geopolitik und das tägliche Leben grundlegend verändern werden. Bei der Identifikation und Bewertung von Trends wird ausschließlich auf Daten gesetzt. Neben Informationen von Medien und Regierungen werden ebenso auch Daten zur Vermögensverteilung, Bildung, Gesundheit, Wirtschaft und Umwelt verarbeitet. Der Trend Report 2018 steht kostenfrei zum Download zur Verfügung: <https://futuretodayinstitute.com/2018-tech-trends-annual-report>.

Open Innovation: Warum klassische F&E abgemeldet ist

Bald vorbei sind die Zeiten des geheimen Tüftelns im Verborgenen. Das Fraunhofer Institut und Unternehmen wie Zulieferer Schaeffler machen den ersten Schritt hin zu einer vernetzten Innovationskultur. Ambidextrie (Beidhändigkeit) sei das Zauberwort für die neue Herausforderung an die Innovationskultur. Für die Automobilindustrie wird diese Entwicklung u. a. durch die großen Megatrends Klima, Umweltschutz und Urbanisierung getrieben (<https://www.produktion.de/trends-innovationen/open-innovation-warum-klassische-f-e-abgemeldet-ist-104.html>).

Blockchain: Technologie-Hype?

Wird sich die Blockchain durchsetzen oder erleben wir einen simplen Technologie-Hype? Eine aktuelle Studie von PwC unter 600 Führungskräften in 15 Ländern zeigt, dass sich die befragten Unternehmen bereits entschieden haben: Demnach haben 84 Prozent der von PwC befragten Führungskräfte Blockchain-Initiativen eingeleitet, 15 Prozent sind bereits im Echtbetrieb. Zehn Prozent berichten über Pilotprogramme zur Implementierung der Blockchain, beinahe ein Drittel (32 Prozent) hat Entwicklungsprojekte gestartet und ein Fünftel der Befragten (20 Prozent) ist im Forschungsstadium. <https://industriemagazin.at/a/niemand-will-auf-der-strecke-bleiben-was-die-blockchain-betrifft>

GTAI - Made in Germany auf dem Prüfstand

Das Label „Made in Germany“ galt viele Jahre unangefochten als Gütesiegel und Statussymbol. Kunden in der ganzen Welt verbanden damit Produkte von hoher Qualität, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit. In 43 Ländern weltweit haben Experten von Germany Trade & Invest untersucht, was das Label „Made in Germany“ heute noch wert ist. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse finden Sie in der Broschüre: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/allgemeine-broschueren,t=gtai-future-made-in-germany-auf-dem-pruefstand,did=1960714.html>.

Wirtschaftsschutz in der Industrie: Interview mit Thomas Haldenwang, Vizepräsident BfV

bitkom

In den vergangenen zwei Jahren wurden 7 von 10 Industrieunternehmen Opfer von Sabotage, Datendiebstahl oder Spionage. Das ist ein Ergebnis aus einer aktuellen Wirtschaftsschutzstudie. Wie das Bundesamt für Verfassungsschutz Unternehmen helfen kann, die Opfer von Cyberattacken geworden sind, erklärt Thomas Haldenwang, Vizepräsident des BfV. Hier geht es zur Studie: <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Attacken-auf-deutsche-Industrie-verursachten-43-Milliarden-Euro-Schaden.html>. Ein interessantes Video finden Sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=ll1xDzOEayc&feature=youtu.be>.

Kostenloses Whitepaper „Proaktive Wartung als Grundlage neuer Geschäftsmodelle“

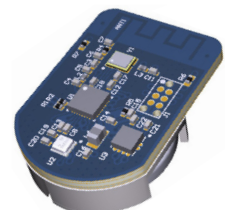
NXTGN
DIGITAL TRANSFORMATION EXPERTS

Wartungsintervalle sollten nicht immer enger getaktet werden, sondern nach tatsächlichem Bedarf. Das Whitepaper unseres Netzwerk-Mitglieds NXTGN Solutions GmbH „Proaktive Wartung als Grundlage neuer Geschäftsmodelle“ beschreibt, wie Sie Ihren Umsatz durch den „Product-as-a-Service“-Ansatz steigern. Hier geht es zum kostenlosen Download: <https://pages.nxtgn.de/proaktive-wartung-whitepaper-lp>.

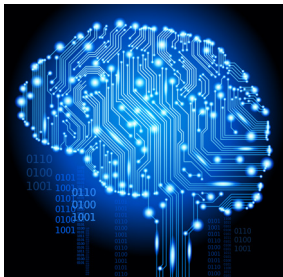
Sensorik-Bayern GmbH

Eine technische Lösung für vorausschauende Wartung bietet die Sensorik-Bayern GmbH mit den SensorBeacons für intelligente Fertigungskonzepte. Details finden Sie hier:

http://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/sensorik-bayern_gmbh/20180824_Sensorik-Bayern_SensorBeacons.pdf und im Factsheet: http://www.sensorik-bayern.de/fileadmin/documents/sensorik-bayern_gmbh/Sensorik-Bayern_GmbH_SensorBeacons_FactSheet.pdf.



FÖRDERFOKUS

BMBF-Förderung: „Künstliche Intelligenz in Kommunikationsnetzen“Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Künstliche Intelligenz hat sich zu einer Schlüsseltechnologie entwickelt, die in vielen Anwendungsbereichen innovative Lösungen für komplexe Probleme ermöglicht. Sie birgt das Potenzial, auch Kommunikationssysteme zu revolutionieren. Um in Zukunft eine leistungsfähige, überall und jederzeit verfügbare Vernetzung zu gewährleisten, gilt es bereits heute, neue lern- und anpassungsfähige Kommunikationssysteme zu entwickeln und zu erproben, die effizient und nachhaltig auf vorhandene Ressourcen zurückgreifen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert daher, innovative Lösungen, die künstliche Intelligenz und Methoden des maschinellen Lernens in Kommunikationssystemen und -netzen einsetzen, damit diese den wachsenden Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Details der Bekanntmachung unter <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2022.html>.

BMBF-Förderung: "Sichere Industrie 4.0 in der Praxis"Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das BMBF fördert den Transfer und die bedarfsgerechte Anpassung und Entwicklung von Werkzeugen, Bedrohungsmodellen und Risikoanalyseverfahren zur IT-Sicherheit in der Industrie 4.0. Dies soll dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen für die Zukunft zu sichern und auszubauen. Der Digitalisierung und Vernetzung in der industriellen Fertigung soll so weiterer Vorschub geleistet und den Wachstumsmärkten der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und innovativer Dienstleistungen weiterer Auftrieb verliehen werden. Mehr Information unter <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2019.html>.

Kleine Patienten, großer Bedarf – Medizintechnische Lösungen für eine kindgerechte Gesundheitsversorgung gesuchtBundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Anzahl verfügbarer altersgerechter medizintechnischer Lösungen und Hilfsmittel für Kinder ist im Vergleich zu Produkten für Erwachsene deutlich geringer. Dies liegt an den spezifischen Anforderungen für die Produktentwicklungen für Kinder, da in den unterschiedlichen Altersgruppen (Frühgeborene, Neugeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Kinder und Adoleszente) verschiedene Entwicklungs- und Wachstumsprozesse zu berücksichtigen sind. Ziel einer neuen BMBF-Fördermaßnahme ist es, durch innovative medizintechnische Lösungen, die speziell auf diese Besonderheiten angepasst sind, die Gesundheitsversorgung von Kindern entlang der gesamten Versorgungskette zu verbessern. Mehr dazu unter <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2061.html>.

AUS DEN HOCHSCHULEN

22 Millionen Euro für Hochschule Coburg - neues IT- und Mediencenter

Rund 22 Millionen Euro steckt der Freistaat Bayern in ein neues IT- und Mediencenter für die Hochschule Coburg. Der Grundstein für das Gebäude auf dem Campus Friedrich Streib wurde im September gelegt. Die dortigen Räume werden mit modernen Medien und digitaler Infrastruktur ausgestattet sein. Das künftige IT- und Medienzentrum eröffnet Studierenden und Lehrenden neue Räume für die Zusammenarbeit. Das 80 Meter lange und 36 Meter breite Gebäude hat eine Nutzfläche von rund 3500

Quadratmetern. Unter anderem sind dort auf mehreren Etagen IT-Unterrichtsräume für die technischen Studiengänge, Hochschulrechenzentrum und Bibliothek untergebracht.

Studierende der OTH Amberg-Weiden können bei Zukunftsthemen am Digitalisierungszentrum Siemens mitforschen

Siemens errichtet auf dem Gelände seines Amberger Werks ein Digitalisierungszentrum für Kunden, Besucher und Forschungszwecke. Auf 5000 Quadratmetern Fläche entstehen ein Besucherempfangsraum, eine Ausstellungsfläche sowie eine Hightech-Werkstatt, die auch als Digitallabor für

Forschungen von Studierenden der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH) genutzt werden kann. Besucherzentrum und Digitallabor bilden Erd- und Untergeschoss des dreistöckigen Neubaus, das Obergeschoss soll als Bürofläche für rund 130 Mitarbeiter in der Entwicklung für SIMATIC-Steuerungen genutzt werden. Insgesamt investiert Siemens einen zweistelligen Millionen Euro-Betrag in das Digitalisierungszentrum. Das Digitalisierungszentrum bildet das gesamte Leistungsportfolio von Siemens für das Digital Enterprise ab und zeigt wie Produkte in einem digitalen Unternehmen entstehen und produziert werden. Damit ergänzt Siemens Amberg zudem die Kooperationsstrategie „Innovative Lernorte (ILO)“ der Hochschule.

Digitales Gründerzentrum für Coburg

Das dritte digitale Gründerzentrum (DGZ) in Oberfranken erhalten Stadt und Landkreis Coburg. Die GmbH „Zukunft.Coburg.Digital“, getragen von Stadt und Landkreis Coburg, hatte sich mit dem Konzept einer „Digital Manufaktur“ beworben. Die Hochschule stellt über ihr Projekt „Creapolis“ einen Maker-Space für die Region zur Verfügung. Daraus können sich Unternehmensgründungen entwickeln, die dann den Co-Working-Space von „Zukunft.Coburg.Digital“ nutzen können. Dieser Co-Working-Space befindet sich am ehemaligen Coburger Schlachthof und soll noch wachsen. Nächster Schritt ist die digitale Manufaktur, in der junge Unternehmen oder Ausgründungen weitere Büroräume und Produktionsmöglichkeiten vorfinden.

Projekt „WANTED“ fördert die akademische Weiterbildung für Berufstätige

Wissensmanagement, Aktualität, Netzwerk, Transfer, Entwicklung und Diversität – dafür steht das Projekt „WANTED“ des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der OTH Regensburg. Das Projekt wird mit 260.000 Euro aus Mitteln des Programms „STEPS 2018“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft

und Kunst gefördert und ermöglicht der OTH Regensburg eine zukunftsweisende Weiterentwicklung der berufsbegleitenden akademischen Weiterbildungsformate. Im Fokus von „WANTED“ insbesondere die Flexibilisierung von berufsbegleitenden Weiterbildungsformaten, beispielsweise durch das Angebot von kombinierbaren Einzelmodulen.

HR-NEWS

Datenschutz und AGG: Rechtliche Aspekte im Recruitingverfahren

Zunehmend spielen beim Bewerbermanagement softwarebasierte Tools und die rechtlichen Voraussetzungen eine Rolle. Was Datenschutz und AGG im Bewerbermanagement vorgeben, erläutert Rechtsanwältin Anja Branz. https://www.haufe.de/personal/arbeitsrecht/datenschutz-und-agg-im-recruitingverfahren_76_472660.html.

Das „Best of“ der Hochschulen für Mathematiker und Ingenieure

An Hochschulen für Ingenieure mangelt es nicht in Deutschland. Doch nicht jede ist für den weiteren Karriereweg gleich wertvoll. Deshalb sollten sich Studienanfänger nicht nur nach der Studienrichtung, dem Standort und dem NC richten, sondern auch nach dem Ansehen der Uni fragen. Drei renommierte Studien zu diesem Thema finden Sie unter: <https://www.ingenieur.de/karriere/bildung/hochschule/absolventen-aus-aachen-und-muenchen-am-begehrtesten>.

Extended Learning – Wenn Lerner auch außerhalb der Unternehmensgrenzen sind

Im Verständnis moderner Unternehmen hört die Wertschöpfungskette nicht bei den Mitarbeitern im eigenen Service auf. Vielmehr integrieren diese Unternehmen die internen und externen Partner in den verschiedenen Entwicklungs- und Produktionsstufen vor allem mittels IT, um effektiver und effizienter zusammenzuarbeiten. Diese Integration wird als Extended Enterprise bezeichnet. Mittlerweile wird dieser Ansatz verstärkt auf einzelne Lerninhalte oder sogar das gesamte Trainingsangebot ausgeweitet, das sich zum Teil an den spezifischen Zielgruppen von Lieferanten orientiert: <http://www.elearning-journal.de/index.php?id=2344>.

intrinsicify Buzzword Kompass – Dein Kompass für die #NeueWirtschaft

Um in dem Dschungel unserer turbulenten und unübersichtlichen Arbeitswelt auf gute Ideen zu kommen, braucht man einen Orientierungsgeber. Der intrinsicify Buzzword Kompass will dies leisten und liefert u. a. einen Überblick über Blogs, Methoden, Akteure, Netzwerke etc. die Teil der Neuen Wirtschaft sind: <https://intrinsicify.de/kompass>.

Aktuelle Studie „Digital Leadership“ – Wie muss Transformation aussehen

Wie muss Führung in der digitalen Transformation aussehen? Zu dieser Frage hat das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Kooperation mit der DGFP eine Befragung im April/Mai 2018 durchgeführt. Die Ergebnisse stehen nunmehr kostenfrei zum Download zur Verfügung: https://www.dgfp.de/fileadmin/user_upload/DGFP_e.V/Medien/Publicationen/Studien/Studie_DGFP_Fraunhofer_Digital_Leadership_2018.pdf.

Automobilhersteller nach wie vor attraktive Arbeitgeber

Trotz der (Diesel)Krisen liegen die Autohersteller als Arbeitgeber noch immer weit vorne, das jährliche „Universum Student Survey“ ergeben. Angehende Wirtschaftswissenschaftler und Ingenieure würden am liebsten bei Porsche, Daimler, BMW und Audi arbeiten. Bei den Informatikern liegen vor diesen noch Google, Microsoft, Apple und SAP. Naturwissenschaftler präferieren die Max-Planck-Gesellschaft, Bayer, die Fraunhofer-Gesellschaft und BASF. <https://www.arbeit-und-arbeitsrecht.de/schlagzeilen/deutschlands-attraktivste-arbeitgeber-2018/2018/09/26>.

Veranstaltungsvorschau

05.11.2018	Technologiekongress – LPWAN kleine Daten, große Wirkung Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg Uhrzeit: 09:30–17:00 Uhr Mehr Informationen und Anmeldung unter: https://eveeno.com/Technologiekongress_LPWAN
06.11.2018	Delegationsbesuch aus dem Baltikum in der TechBase Regensburg Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg Uhrzeit: 08:30–12:30 Uhr Mehr Informationen und Anmeldung unter: https://eveeno.com/baltische-delegation
13.11.2018	Fachseminar: Sensorik für die Zustandsüberwachung von elektronischen Systemen Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg Uhrzeit: 09:00–14:00 Uhr Mehr Informationen und Anmeldung unter: https://eveeno.com/fachseminar-cluster-sensorik-13-11-2018
29.11.2018	DiaLogisch – Praxis-Treff für Organisationsentwicklung: Digitale Lernreisen Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg Uhrzeit: 10:00–13:00 Uhr Weitere Informationen unter: https://www.sensorik-bayern.de/dialogisch Anmeldung unter: https://eveeno.com/dialogisch-digitale-lernreisen
ab März 2019	Industrietechnologie 4.0 mit IHK-Zertifikat Ort: TechBase, Franz-Mayer-Str. 1, 93053 Regensburg Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter: http://www.sensorik-bayern.de/industrietechnologie

Impressum

CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E. V.

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg
Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0
Fax: +49 (0) 941 / 63 09 16-10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Clustersprecher: Prof. Dr. Reinhard Höpfl,
Prof. Dr. Christoph Kutter
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Stefanie Fuchs
Redaktion: J. Deschermeier, C. Frömel,
S. Fuchs, N. Menninger

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Sprachform. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.